

147 07.02.11

# Für ein Jahr in die USA

## Matthias Kappeler ist Stipendiat des Parlamentarischen Patenschafts-Programms

„Ich freue mich auf das Jahr in den USA“, sagt Matthias Kappeler von der Realschule Haigerloch. Der Stipendiat des Parlamentarischen Patenschafts-Programms kann sein Glück immer noch nicht ganz fassen.

SABINE STÖTZ

**Haigerloch.** Im vergangenen Herbst gab ihm sein Englischlehrer Walter Mayer eine Informations Broschüre des Parlamentarischen Patenschafts-Programms und schlug ihm vor, sich dort zu bewerben. Matthias überlegte gemeinsam mit seinen Eltern nicht lange, bewarb sich und wurde bald zum Auswahlgespräch der in Deutschland zuständigen Organisation Experiment eingeladen. Dabei ging es vor allem darum, ein günstiges Gruppenverhalten zu zeigen. Anschließend wurden die Bewerber in Geschichte sowie im Allgemeinwissen geprüft.

Zwei weitere Schüler, außer Matthias Kappeler waren danach noch im Rennen. Aber Thomas Bareis, Wahlkreisabgeordneter im Bundestag, war von Matthias Kappeler am Ende so überzeugt, dass er die Patenschaft übernahm. Wenn man dem 16-jährigen gegenüber sitzt, ist die Entscheidung von Bareis durchaus nachvollziehbar. Freundlich, selbstbewusst mit einem ge-



Matthias Kappeler darf für ein Jahr als Stipendiat in die USA. Der Realschüler aus Stetten ist ein leidenschaftlicher Musiker und Bassist der Gruppe NYZ.

winnenden Wesen präsentiert sich Matthias Kappeler.

In vier Wochen geht das große Abenteuer los: Bis Ende 2012 wird er dann bei Familie Burnett in Florissant im US-Staat Missouri zu Gast sein. Dort teilt er sich das Zimmer mit dem 17-jährigen Sohn der Familie. Dann heißt es auch in Florissant die Schulbank zu drücken. Zuvor besuchen die PPP-Stipendiaten allerdings politische Sehenswürdigkeiten in Washington D.C. Eine weitere Teilnahmebedingung ist, dass sich die jungen Leute eine Woche lang sozial engagieren. Um eine passende Stelle zu finden, stehen in den USA Betreuer zur Verfügung. Mit seiner zielstrebigem Art hat Matthias Kappeler auch schon an die Zeit nach seinem US-Aufenthalt gedacht: „Danach möchte ich aufs TG in Balingen gehen“, verrät er.

### Mit PPP nach Übersee

Im September 1983 wurde gemeinsam vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und vom Deutschen Bundestag ein beidseitiger Jugendaustausch, genannt das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) vereinbart. Anlass war der 300. Jahrestag der ersten deutschen Einwanderung in die USA. Ziel des Programms ist es, jungen Menschen aus beiden Ländern die Bedeutung freundschaftlicher Zusammenarbeit zu vermitteln.